



## **Beratungsstelle kooperierte mit umstrittenem Imam**

Bericht: Gudrun Grossmann, Stephan Kloss, Frank Wolfgang Sonntag

April 2017: Ein Antiterrorereinsatz der Polizei im Süden Spaniens. Unter den Verhafteten auch Abu Adam, ein Imam der lange in Deutschland gelebt hat. 2014 war er mit seinen drei Frauen und großer Kinderschar in die Region Alicante gezogen. Die Vorwürfe der spanischen Behörden gegen den Imam wiegen schwer: Zugehörigkeit zur Terrororganisation IS und deren Verherrlichung, Unterstützung von IS-Terroristen durch Geld und falsche Papiere.

Eine seiner deutschen Ehefrauen, sie möchte nicht erkannt werden, sagt, ihr Mann habe im Gegenteil versucht deutsche Jugendliche davon abzuhalten sich dem IS anzuschließen. Die Vorwürfe seien haltlos:

**„Das ist völlig aus der Luft gegriffen und absurd. Mein Mann hat einfach die Sachen in seiner DR-Arbeit, er hat ja Jugendliche aus Dt. aus ihrem sozialen Umfeld entnommen, nach Spanien mitgenommen, um ihnen ein anderes Umfeld zu bieten, wo sie freier sind von diesen radikalen Einflüsse und hat die teilweise auch in unserem Familienhaus leben lassen. Ich denke mal die Spanier haben das alles, da sie den Einblick nicht hatten, ein bisschen falsch verstanden“.**

Der Bayerische Verfassungsschutz, der Abu Adam jahrelang beobachtet hat, hält den Imam dagegen für völlig ungeeignet junge Leute zu de-radikalisieren. Er sei eindeutig ein Salafist, also jemand, der den Islam extrem konservativ und rückwärtsgewandt interpretiere:

### **Burkhard Körner, Präsident Landesamt für Verfassungsschutz Bayern**

**„Abu Adam hat sich im Rahmen seiner Predigten häufig salafistisch geäußert. Insbesondere wurde das deutlich in seinem Verhältnis zur Frau, die er als dem Mann nicht gleichwertig angesehen hat, auch mit minderer Intelligenz aus seiner Sicht ausgestattet hat. Es hat sich gezeigt in der Bedeutung die er Koran und Sunnah zurechnet, die aus seiner Sicht klar den Vorrang vor staatlichen Regelungen haben“.**

In München predigte Abu Adam in der Darul-Quran Moschee und sprach sich zumindest nach außen gegen Gewalt aus:

### **Abu Adam**

**„Wir distanzieren uns total von jeglicher Gruppierung, von Gewalt, Radikalisierung und alle diese Arten und Sachen, was der Gesellschaft überhaupt nicht hilft und kontraproduktiv ist in einer Gesellschaft. Wir sind integriert in die Gesellschaft. Wir lieben die Gesellschaft, wo wir leben“.**

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Laut Verfassungsschutz ist es mit dieser Liebe allerdings nicht allzu weit her.

### **Burkhard Körner, Präsident Landesamt für Verfassungsschutz Bayern**

**„In seinen Predigten hat Abu Adam immer wieder zu Distanz zu den Kuffars aufgefordert, zu den sogenannten Ungläubigen, die aus seiner Sicht die Christen waren, die westliche Gesellschaft an sich.“**

Öffentlich machte Abu Adam mit seinem De-radikalisierungs-Programm auf sich aufmerksam. Angeblich wollte er Teenager aus den Fängen des IS befreien. Denn als erzkonservativer islamischer Theologe habe er guten Zugang besonders zu fanatischen Jugendlichen.

Bis heute ist besonders die Berliner Beratungsstelle Hayat von Abu Adam überzeugt. Leiterin Claudia Dantschke verfasste sogar einen seitenlangen wohlwollenden Artikel über ihn.

### **Claudia Dantschke, Beratungsstelle Hayat**

**„Er hat sehr viel auch mit Jugendlichen zu tun gehabt, die in solchen kleinkriminellen, gewaltaffinen religiös radikalen Milieus waren. Was ihn qualifiziert ist, dass er weiß wie Radikalisierung funktioniert. Er weiß, dass es dabei oft gar nicht um Religion geht, sondern um Lebensgestaltung, Anerkennung, Orientierung. Die Jugendlichen haben irgendwelche Negativerlebnisse in der Familie. Er weiß, ich muss hier erstmal mit den Jugendlichen in einen vertrauensvollen Kontakt kommen.“**

Wir gehen dem nach und treffen zwei junge Männer, die bei Abu Adam zur De-radikalisierung in Spanien waren. Einer der beiden wurde von Hayat vermittelt, weil er mit dem Gedanken gespielt hatte, sich dem IS anzuschließen. In Deutschland lief alles zunächst noch ganz gut.

**„Ich konnte ihm alle Fragen stellen. Es war eine große Ehre für mich. Das hat uns sehr positiv beeinflusst.**

**Dann Spanien, da setzte er uns in einer Bruchbude ab, da war Schimmel an der Wand und er entfernte sich immer mehr von uns.**

Anstatt in Spanien wie geplant mit in Abu Adams Haus zu leben, musste der junge Mann alleine in eine heruntergekommene Wohnung ziehen. Der Imam ließ sich kaum blicken, eine Deradikalisierung fand nicht statt, schildert er uns:



**„Über Facebook hat er manchmal eine Woche oder länger gebraucht um zu antworten. Dann hat er immer Ausreden gesucht, dass wir es nicht wert sind. Bis auf den ersten Monat, wo der Kontakt noch eng war, denke ich mal waren das insgesamt so 5, 6 Kontakte in einem Jahr.**

Nicht einmal der Lebensunterhalt des jungen Mannes war gesichert.

Claudia Dantschke von der Beratungsstelle Hayat hat die angebliche Deradikalisierungsarbeit durch Abu Adam offensichtlich nicht ausreichend kontrolliert. Dabei wird die Arbeit von Hayat mit Steuermitteln über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Insgesamt flossen mehr als 900.000 Euro. Und wie FAKT herausfand, hat das Bundesamt schon Anfang 2015 vor Abu Adam gewarnt:

**Zitat: Dem Bundesamt sind die Erkenntnisse der (...) Verfassungsschutzbehörden in Bezug auf die Person Abu Adam bekannt. Das Bundesamt hat, (...) gegenüber Hayat deutlich gemacht, dass es Abu Adam für einen nicht geeigneten Kooperationspartner in der Beratung islamistisch radikalisierter Personen hält.**

Doch Hayat hielt an Abu Adam fest. Die Islamismusexpertin Professor Susanne Schröter ist Mitglied im Hessischen Präventionsnetzwerk gegen Salafismus und erhebt schwere Vorwürfe gegen Hayat:

#### **Susanne Schröter**

**„Ich halte das für sehr blauäugig, um das ganz ehrlich zu sagen. Man hat offenbar grenzenloses Vertrauen in Abu Adam gesetzt und hat es vollständig unterlassen auch zu prüfen, was da eigentlich passiert. Ich würde von einer NGO, die auch einen guten Namen hat im Bereich der Deradikalisierung und Präventionsarbeit würde ich eigentlich erwarten, dass man versucht die Fäden auch in der Hand zu behalten und zu schauen, ob tatsächlich das auch passiert, was man erwartet“.**

Fazit: Der Terrorverdacht gegen Abu Adam muss von den spanischen Behörden noch aufgeklärt werden. Fest steht aber: der Salafist Abu Adam ist für eine Deradikalisierung von Jugendlichen nicht geeignet.